

Pressemitteilung

19.02.2019

Am Mittwoch, 13.2.19, ist in der 2. Hofpause ein Schüler aus noch ungeklärter Ursache gestürzt und auf sein Gesicht gefallen. Uns liegen Berichte von Umstehenden vor, dass er ohne Fremdeinwirkung gestolpert ist. Im Sekretariat wurde er erstversorgt und der Rettungswagen gerufen. Die weitere Behandlung erfolgte dann im Krankenhaus.

Die im Zusammenhang mit diesem Vorfall geäußerten Vorwürfe von Rassismus und Mobbing nehmen wir sehr ernst. Sie betreffen nach Äußerung der Eltern und des Kindes ältere Schüler unserer Schule.

Wenn es Meldungen von Vorfällen gibt, werden diese nach den Notfallplänen von uns systematisch mit der Schulpsychologie und dem Krisenteam bearbeitet. Wöchentliche Fallbesprechungen im Leitungsteam gehören seit Jahren zum Schulalltag. Die Schulleitung hat ein Krisenteam mit Begleitung der Schulpsychologie gebildet und hat schon im Jahr 2018 einen Studientag zu diesem Thema durchführen lassen, um Lehrkräfte und Erzieher*innen zu sensibilisieren.

Wir beziehen an unserer Schule bei der Aufarbeitung von Konflikten verschiedene Ebenen mit ein. Dazu gibt es ein Anti-Mobbing-Konzept in der EFÖB (ehem. Hort), sowie eine in No-Blame-Approach und der Farsta-Methode ausgebildete Mobbing-Expertin, die als Ansprechpartnerin für alle Fragen zu diesem Thema fungiert.

In den Klassen wird ab der 1. Klasse soziales Lernen mit der Schulstation trainiert, es gibt einen Klassenrat und das Schülerparlament. Außerdem werden von der Schulstation Streitschlichter ausgebildet, die Kinder bei der Lösung von Konflikten unterstützen.

Die Eltern haben die Initiative „Respektvoller Umgang“ ins Leben gerufen, die bereits mehrfach getagt hat. Hier geht es um die Verbesserung der Kommunikation der Kinder untereinander.

Wir sind nach Bekanntwerden dieses Vorfalls sofort in Verbindung mit der Schulpsychologie und der Anti-Diskriminierungsbeauftragten Frau Gomis getreten und hatten heute bereits eine gemeinsame Sitzung, um weitere Schritte abzusprechen. Auch mit den Elternvertretungen und Eltern gab es heute ein Treffen. Wir bleiben im engen Kontakt und informieren engmaschig über aktuelle Entwicklungen.

Sollten unsere Bemühungen dennoch nicht ausreichend gegriffen haben, bedauern wir das zutiefst und entschuldigen uns bei den Betroffenen.

Die Schulleitung sowie das Personal stehen den Eltern zur Verfügung, selbstverständlich auch den Schülerinnen und Schülern.

Wir nehmen dies zum Anlass, weitere Maßnahmen zu ergreifen und blinde Flecken zu erkennen, um allen Kindern einen fröhlichen Schulbesuch ermöglichen zu können.

Wir dulden an unserer Schule kein Mobbing und keine rassistische Diskriminierung!

Irina Wißmann
Schulleiterin